



Checkliste

für Euren Aufenthalt im Tagungshaus der Projektwerkstatt.

Ausstattung und Zustand ... alles so, wie Ihr es macht!

Die Projektwerkstatt hat keine Hauptamtlichen, keine feste Besetzung, keine Versicherungen oder Mäzene und auch keine „unsichtbare Hand“ (Dienstleistungseinkauf im Markt oder die Mami in durchschnittlichen Familien). Alle, die hier sind, gestalten das Haus mit. Wie Ihr das hinterlasst, so finden es andere vor – und das ist nicht nur eine Bitte, es wieder einigermaßen herzurichten, sondern Ihr seid eingeladen, Bücher, Technik, Materialien, künstlerische Ideen, Euer Engagement usw. hier einzubringen – in ein Haus, wo das aufgelöste Ex-Eigentum vieler und die Fähigkeiten der Einzelnen eine offene Plattform schaffen. Mit eigenen Überlegungen, neuen Sachen, um wo Lücken zu schließen (siehe auch Suchliste www.projektwerkstatt.de/gesucht), kreativem Basteln und könnt Ihr mitwirken an der offenen Plattform „Projektwerkstatt“. Wer etwas so verändert, dass es für ihn/sie optimal nutzbar, aber für andere nicht mehr zugänglich ist (Passwörter, Privatzone, Schlösser ...), schließt ein Stück der offenen Plattform und des Reichtums für alle.

Vorab noch ein großes Problem, was eigentlich ein Stück Utopie sein soll: Wir wollen keine Regeln, Befehle usw. Wer eine Idee hat, etwas zu verbessern, kann das tun. Günstig kann aber sein, sich dazu zu vereinbaren – schließlich ist nicht immer zu erkennen, wozu was da ist und welche Ideen andere schon haben. Die Abwesenheit von Anleitung und Ordnung führt bei vielen zu Orientierungslosigkeit, weil in dieser Gesellschaft vorgegebene Ordnung das Normale ist. Die Projektwerkstatt ist ein selbstorganisierter Raum mit Werkstätten und Einrichtungen zum Selberhandeln, aber auch Selberkümmern – das aber genau sind viele Nachkömmlinge von Bildungseliten nicht gewöhnt. Sie besitzen neueste Laptops, wo nicht zu schrauben ist. Sie kennen die neuesten Linux-Distributionen, aber nicht die Funktionsweisen von Thermostaten, Wasserhähnen und Klokästen. Ihr Leben fand bisher im Hotel „Mutti“ statt oder im Markt, wo Geld Problemlösungen kaufbar macht. Klicken, googlen und wenig Aufmerksamkeit sind prägend. Wenn was schiefe geht: Gar nicht mitkriegen oder weggehen ...

Hier haben viele Frust gesammelt, weil immer wieder Menschen und Gruppen im offenen Raum scheitern. Sich kümmern ohne Auftrag oder Kontrolle funktioniert ebenso wenig wie Bezahlen nach Selbsteinschätzung usw. Das Geheimnis ist aktives Wahrnehmen und Selbstgestaltung. Klärt die nötigen Fragen aktiv selbst, z.B. wie Ihr bei Eurer Abfahrt alles hinterlasst, was Ihr (oder jeder Einzelne) zahlen wollt und mehr. Selbstorganisation ist eine Aktivität – vor allem im Kopf! Um dennoch ein bisschen Hilfen zu geben, folgen hier ein paar Tipps. Sie können, müssen aber nicht beachtet werden. Wenn Ihr auf andere Lösungen kommt, ist es auch gut.

Zur Abreise: Was gelten sollte, wenn nix anderes vereinbart!

1. Liegend gelassene Sachen usw. aufräumen, Bücher, Materialien usw. an ihre Orte zurück. Müll raus. Kühlschrank aus und offen stehen lassen (Rest-Nahrungsmittel können wir übernehmen). Gasflasche ausdrehen. Lüften, danach Türen/Fenster wieder zu.
2. Staubsaugen: Teppichräume, also vor allem Schlafräume und Bibliothek. Kleinteppiche ausklopfen.
3. Fegen: Alle anderen benutzten Räume sowie Treppen, Party-/Billardraum und Flure
4. Zusätzlich Wischen: Küche, Bad (vorher Klos, Becken, Tische usw. wischen, Geschirr abwaschen ...). Bei Seminarraum, kleinem Gruppenraum und Partyraum gucken und bei Bedarf wischen.
5. Wenn von Euch Leute Lust haben, im Verlauf Eures Aufenthaltes mal einzelne Räume oder Ecken gründlicher durchzuchecken, wäre das schön. Das Haus lebt ja davon, dass einfach mal Leute was machen. Vielleicht gibt es ja Menschen, die mal eine Theoriepause brauchen und dann den Garten klarmachen, Fahrräder reparieren, die CD-Sammlung neu einsortieren, eine Themenecke der Bibliothek neu sortieren und zu entstauben, Heizholz sägen ... oder auch Sonderputzeinsätze (Fenster, Dachrinnen ...). Sprecht uns darauf an.
6. Hof: Möbel und Sachen reinräumen (bei Regen und am Abend auch immer), Müll und Kippen wegsammeln.

Technik, Heizen und mehr

Heizungen ... haben Thermostate. Wer intelligent damit umgeht (ungenutzte Räume auf * (Frostschutz) oder 1 – nie auf „0“!), hat mehr Wärme für die anderen Räume! Bei krassen Frostgraden kommt der Heizkessel an Grenzen. Daher bitten wir Euch, Fenster und Türen grundsätzlich bei Heizbetrieb nur fürs Lüften kurz zu öffnen und ansonsten (vor allem nachts oder bei Abwesenheit) geschlossen zu halten. Im großen Seminarraum liegt eine Fußbodenheizung. Die braucht längeren Vorlauf, daher sollte dessen Nutzung gut geplant sein. Ist der Wärmebedarf hoch (z.B. wenn es sehr kalt ist oder viele Räume warm sein sollen), sollte nachts durchgeheizt werden. Dafür muss dann geklärt werden, wer wann Holz nachlegt. Das müssen wir Euch dann vorher zeigen. Ansonsten und wenn nichts anderes abgesprochen ist, kümmern wir uns um den Heizkessel.

Frost: Bitte bei Frostgefahr oder kaltem Wetter Fenster und Außentüren nur kurz zum Lüften auf. Nachts alles zu (im Flurbereich Außentür/-fenster und Türen zu Räumen, z.B. Bad und Küche – da Frost hier richtig Schaden machen kann, bitte abends kontrollieren!)

Regen: Dach- und sonstige regengefährdete Fenster zu. Außentüren zu (werden sonst nass). Draußen rumgucken, was nass werden kann (Kissen, Papier, Stühle ...) – bei Regenbeginn mal aktiv rumgucken, was wo nass werden könnte: Draußen, auf Balkons ...

Vorabklärungen sind nützlich bei ...

Essen: Ihr könnt von uns Lebensmittel gestellt bekommen zum Selberkochen für (nach Selbsteinschätzung) 4 bis 7 Euro pro Tag und TeilnehmerIn. Mit dieser Regelung spart Ihr eigenen Streß und Transporte. Wir brauchen dafür möglichst eine Woche vor Eurer Ankunft TeilnehmerInnenzahl und etwaige Sonderwünsche. Es wäre dann gut, wenn Ihr die beschafften frischen Produkte auch verarbeitet – also auf haltbare Konserven oder eingekochte Sachen nur dann zurückgreift, wenn das andere nicht reicht. Schließlich kocht Ihr ja selbst! Solltet Ihr bekocht werden wollen (also „Vollverpflegung“, Abwaschen usw.), müßt Ihr früh nachfragen, ob das geht. Da wir das nicht fördern wollen, kostet es 100 Euro (bis 10 Personen) bis 150 Euro pro Tag zusätzlich.

Besondere Räume, Geräte: Alle Gruppenräume, Archivbereiche und Werkstätten stehen Euch offen. Wenn Ihr etwas Bestimm-

tes braucht, können wir auch vorher checken, ob davon genug da ist und jemand für Fragen bei der Nutzung oder auch für Einführungen, Workshops ... zur Verfügung steht. Und: Am besten wäre, wenn nach Eurem Aufenthalt die Sachen für die nächsten Leute eher besser nutzbar sind, weil nicht einfach alles verbraucht oder sich dann zumindest gekümmert wurde oder weil Ihr noch was mitgebracht habt, was bisher fehlte. Allerdings gilt auch erstmal: Die Sachen hier sind dafür da, für spannende Projekte und Aktionen genutzt zu werden.

Anfahrt

Per Bahn/Bus: Erstes Ziel ist der Fernbahnhof Gießen (oder Fulda auf der anderen Seite). Von dort geht es mit der Regionalbahn nach Saasen (zwischen Reiskirchen und Göbelnrod – nur der RB hält dort!) auf der Linie Gießen-Fulda. Später abends fährt noch ein Bus (Linie 110). Alles weitere auf www.bahn.de (Saasen Bahnhof als Station).

Per Rad: Von Gießen aus die Wieseck entlang (ausgeschilderter „R7“), von Mücke/Grünburg ebenfalls den „R7“ folgen.

Per Auto: Saasen liegt an der B49 zwischen den Autobahnabfahrten Reiskirchen und Grünberg. Abfahrt Reiskirchen nehmen, von B49 Abzweigung nach Saasen und bis zum Dorfplatz (Telefonzelle!), dort links und wieder rechts in Ludwigstr. (siehe auch www.projektwerkstatt.de/saasen).

Trampen: Optimal gelegen! Große Tank-/Raststätte „Reinhardshain“ in 4 km Entfernung (50min) zu Fuß erreichbar. Wegbeschreibung auf unserer Internetseite und auf kleinen Zetteln hier im Haus.

Fußweg: In Saasen liegt die Projektwerkstatt in der Ludwigstr. 11. Die geht vom Dorfplatz ab („R7“-Radweg führt ohnehin über den). Vom Bahnhof bzw. Bushaltestelle „Saasen, Bahnhof“ die Wieseckstraße entlang (läuft zunächst parallel zum Bahnsteig), an deren Ende ist der Dorfplatz.

Ankunft

Das Tagungshaus liegt in der Ex-Scheune (linke Gebäudeteile), Eingang über den Hof zwischen den Gebäuden durch zur Glastür oder über die Stahlterrasse. Zugang zu Schlafräumen auch links vom Scheuentor. Bei Eurer Ankunft sind, wenn nicht anders vereinbart, Leute von uns da. Die führen Euch bei Bedarf durch die Räume und zeigen alles. Je nachdem, was sonst im Haus läuft, seid Ihr danach allein oder es sind noch Leute da. Im Winter muss Euch für ersteren Fall gezeigt werden, wie Ihr die Heizung weiter am Laufen haltet.

Während Eures Aufenthaltes

Technische Pannen: Wenn irgendwas nicht funktioniert und Ihr es nicht lösen könnt, bitte sofort Bescheid geben! An einigen Stellen hängen besondere Erklärungen, da unsere „Technik“ oft selbstgebaut und kreativ entstanden ist. Achtet bitte darauf, wenn die Pumpe im Gruppenbad dauernd läuft bzw. die Spülkästen am Klo ständig durchlaufen ... wenn nichts passiert, ist irgendwann die Regenwasserzisterne leer! Außerhalb der Frostperiode gibt es neben dem Schlafräumenausgang noch ein Klo (am Durchgang zum Garten). Das hat nur einen kleinen Wassertank – am besten nur fürs Pinkeln nutzen.

Müll: Es gibt drei Mülltonnen (Rest, Papier, Kompost) draußen, Eimer z.B. für die Küche und gelbe Säcke. Pfandkram könnt Ihr auch einfach dalassen am Ende (ebenso übriggebliebenes Essen ...) – am besten kurz rücksprechen.

Rauchen: Es ist grundsätzlich überall das Rauchen nicht erwünscht. Gleiches gilt für Räucherstäbchen oder ähnliches. Der Party-/Billard-/Musikraum (Ex-Scheune unten, Eingang von außen) kann, wenn die gesamte Gruppe das beschließt, für die Dauer Eures Aufenthaltes zum Rauchen und Räuchern genutzt werden. Bitte keine Zigaretten auf den Boden schmeißen! Ach ja ... Kerzen bitte immer (!) in Gläser u.ä. stellen, die höherwandig sind als die Kerze. Sonst wirds warm ums Herz und auch überall anders ...

Telefonieren: Ihr könnt telefonieren und Euch anrufen lassen unter 06401/903283 – das ist dieselbe Telefonnummer wie bei uns, d.h. Ihr solltet am Telefon warten und gleich abnehmen. Dafür steht ein Telefon im Aufgang vom Seminarraum zur Bibliothek. Bitte „0“ vorwählen. Samstag und Sonntag ist Telefon im deutschen Festnetz gratis, für anderes Billigtelefonnummer erfragen oder in WG-Küche (Vorderhaus) an Pinnwand ablesen. Internetnutzung an allen Computern möglich (einfach Browser öffnen, nach wenigen Sekunden stellt der nach erster www-Eingabe die Verbindung her (sonst nachfragen). Kosten zur Zeit ca. 1 Euro / Stunde, denn hier auf dem Land gibts keine Flatrates und kein DSL.

Kopieren, Computer ...: Wie alle anderen Werkstätten auch sind solche Geräte dafür da, sie zu benutzen. Wir gut mensch in der Projektwerkstatt werkeln kann, hängt davon ab, wieviel von dem funktioniert, was Menschen hier mal reingestellt oder aufgebaut haben. Insofern gilt auch hier: Nutzt das einfach wie Ihr wollt, es braucht keiner Erlaubnis. Wenn Ihr technische Fragen habt, stellt die einfach. Und wenn Ihr den Eindruck habt, die ganze Ausstattung noch verbessern zu können, weil Ihr was wißt, könnt oder habt – davon lebt das Projekt hier. An den Computern hängen Anleitungen, wie es ins Internet geht (Mo-Fr teuer, Sa/So ja 6 Stunden bezahlt für uns und Euch) und wie weitere Laptops u.ä. anzuschließen sind.

Verpflegung: Wenn Ihr von uns Lebensmittel bekommt, dann stehen die in der Gruppenküche und im Vorratskeller. Bedient Euch einfach – reichen muss es die Tage für Euch und uns. Wenn was fehlt u.ä.: Nachfragen! Wegen Saft, Bier usw. sollte eine Exraliste erstellt werden, wenn Ihr es aus „unserem“ Keller nehmt. Auch wenn Ihr Euch selbst verpflegt, müsst Ihr nicht wegen jeder Kleinigkeit zum Laden fahren – fragt einfach, ob es das nicht im Keller gibt.

Kosten: Bei Nutzung der Technik wäre es nett, wenn die zusätzlichen Kosten beglichen werden. Das alles sollte nach Selbsteinschätzung gehen – es soll niemand wegen fehlendem Geld etwas nicht nutzen können. Gleichzeitig hoffen wir, dass andere, die Geld haben, eher etwas dazu spenden, damit das wieder klappt. Macht z.B. einfach eine Dose u.ä. klar, in der alle einwerfen, was sie übrig haben dafür. Oder es wird mit der Abrechnung am Ende gekoppelt.

The end ...

Zum Putzen und Aufräumen steht oben schon alles. Putzzeug steht an der Treppe vor der Gruppenküche (Staubsauger in Bibliothek oder Schlafräumen) – wenn was fehlt: Nachfragen!

Abrechnung: Es ist Barzahlung oder Rechnung möglich. Ihr solltet die Frage der Geldmenge selbst klären. Für Essensbereitstellung 4-7 Euro pro vollem Tag (Wochenende also zwei Tage). Unterkunft nach Selbsteinschätzung – kann auch für jede Person unterschiedlich sein, stellt einfach einen Topf in die Mitte u.ä., wenn Ihr das besser findet. Wer einen Richtwert braucht: Früher hatten wir eine Selbsteinschätzungsspanne von 6 bis 10 Euro pro Person und Nacht.

Insgesamt noch ...: Wir haben auf Kontrolle keine Lust. Aber es fühlt sich Scheiße an, hinterher selber fegen und wischen zu müssen oder festzustellen, dass die hier offen zugänglichen Sachen in Privateigentum umgewandelt (bürgerlich ausgedrückt: geklaut) wurden! Bei einigen Gruppen war Fehlplanung die Ursache – am Ende wurde die Zeit knapp oder zu viele waren schon abgefahren. Macht doch rechtzeitig einen Plan, damit Ihr nicht in Zeitdruck kommt.

Wir freuen uns, wenn es Kontakte zwischen Euch und uns gibt. Wenn Ihr Lust habt, können wir was über das Haus, die dahinterstehenden Ideen oder aktuelle Aktionen berichten (es gibt zudem die DVD „Berufsrevolutionäre“ im Seminarraum mit Infos zum Leben hier). Außerdem können wir zu etlichen Themen auch Vorträge und Workshops anbieten oder Euch bei der Organisation von Seminaren und Treffen helfen (z.B. Dominanzabbau). Mehr dazu erfahrt Ihr unter www.vortragsangebote.de.vu.

Buchshop: Wir haben hier viele Bücher, CDs ... zu Utopien, Direct-Action usw. herausgebracht. Der Raum mit all diesen netten Sachen (auch zum direkten Kaufen) ist im Vorderhaus, 1. Stock hinter der Küche.

Tschüß ... bis zum nächsten Mal. Es ist auch jederzeit möglich, einzeln oder mit wenigen Leuten hier für ein paar Tage herzukommen. Archive, Projekträume, die laufenden Aktionen und eine anregende Atmosphäre warten ...